

Daniel Plum zieht TV Isselhorst den Zahn

39:26-Sieg reicht Brockhagen aber nicht zum Aufstieg

Brockhagen (hcr). Im letzten Spiel der Saison gibt es für den TV Isselhorst nichts zu holen, der Handball-Landesligist verabschiedet sich mit einer 26:39 (12:15)-Derbypleite beim TuS Brockhagen in die Sommerpause. Den Hausherren bleibt jedoch nur die Vizemeisterschaft, Aufsteiger ist die TG Hörste.

Brockhagen brauchte dingend einen Sieg, um das Fernduell mit Hörste rechnerisch offen zu halten und agierte entsprechend forsch. Nach acht Minuten führten die Hausherren bereits mit 6:1. »Wir waren zu Beginn zwei Schritte zu langsam«, sagte Trainer Falk von Hollen. Isselhorst rappelte sich nach der verschlafenen Anfangsphase und drehte die Partie beim 9:8 und 12:9. »Wir haben in diesem Abschnitt guten Handball gezeigt, allerdings hat uns das einiges an Kraft gekostet«, berichtete Falk von Hollen. Zudem häuften sich gegen Ende des ersten Durchgangs die Zeitstrafen. Der Rhythmus ging verloren und der TuS drehte wieder auf.

Nach dem Seitenwechsel lagen die »Turner« rasch mit sechs,

sieben Treffern im Rückstand. Vorne wurden insgesamt vier Strafwürfe ausgelassen. Weitere Großchancen vereitelt Brockhagens Schlussmann Daniel Plum. »Der hatte am Ende bestimmt eine Quote über 50 Prozent«, meinte Falk von Hollen. Zudem spielte Plum einen Kempa-Trick vom eigenen Tor aus mit Christoph Motzkau, Maurice Grabmeir und Lars Deppe wuchten die Kugel von der Mittellinie ins Netz.

Isselhorst befand sich nicht mehr in der Lage, ein weiteres Mal die Wende einzuleiten. Die Klatze hat für den TVI keine Konsequenzen in der Endabrechnung. Später am Abend hatte Spitzenreiter TG Hörste zunächst einige Mühe gegen dem TV Friesen Telgte, konnte sich schließlich aber mit 24:20 durchsetzen und steigt in die Verbandsliga auf. »Wir haben speziell in den letzten Spielen eine ansprechende Leistung gezeigt und guten Handball geboten. Ich hätte mir gewünscht, dass wir damit schon ein wenig früher angefangen hätten«, sagte der Brockhagener Trainer Lokman Direk.

TV Isselhorst: Albin/Vienkenköter – Harnacke (9/1), Harder (5/2), Tofing (4), Unkell (4), Grabmeir (1), Kristjan (1), Höcker (1), Mailand (1), Bengs.



Andrej Harder (links) erzielt beim letzten Meisterschaftsspiel des TVI in Brockhagen fünf Treffer.
Foto: Uwe Caspar

Sörensen scheitert mit Dortmund

Verl (dh). Kim Sörensen ist mit dem ASC Dortmund in der Abstiegs-Relegation der Tabellen-12. der vier Staffeln in der 3. Frauenhandball-Bundesliga gescheitert. Gestern unterlag der Däne mit seinem Team in alles entscheidenden Spiel gegen den MTV Altlandsberg mit 32:34 (14:16). Damit kommt es in der neuen Serie zu

einem Wiedersehen mit Sörensens Ex-Klub TV Verl in der Oberliga Westfalen. Am Samstagabend hatte der ASC mit 32:35 (12:15) gegen die HSG Sulzbach/Leidersbach verloren. Drittligist bleibt auch der MTV Rohrsen, der sich im ersten »Halbfinale« mit 22:19 (6:8) gegen den MTV Altlandsberg durchsetzen konnte.

Versöhnliches Ende

TSG Harsewinkel beendet Saison auf dem vierten Tabellenplatz

Harsewinkel (dh). Diese Leistung hat höchsten Respekt verdient. Obwohl die Verbandsliga-Handballer der TSG Harsewinkel seit Wochen personell auf dem Zahnfleisch kriechen, schließt die Mannschaft die Saison nach einem 29:21 (11:9)-Heimerfolg über die HSG TuS/EK Spradow auf einem bemerkenswerten vierten Tabellenplatz ab.

»Es war der erhoffte schöne Abschluss. Die insgesamt wirklich gute Serie hat ein versöhnliches Ende gefunden. Die Jungs haben sich diesen vierten Platz verdient«, sagte der scheidende TSG-Trainer Hagen Hessenkämper, der der Verbandsliga aber erhalten bleibt. Sein neuer Verein TG Hörste setzte sich in einem Kopf-an-Kopf-Duell

gegen den punktgleichen TuS Brockhagen dank des gewonnenen direkten Vergleichs durch und wurde Meister der Landesliga Staffel 2. Dennoch kam bei Hessenkämper, der vor der Partie ebenso wie Dennis Baumgartl (Karriereende) und Philipp Birkholz (HSG Rietberg-Mastholte) verabschiedet wurde, ein wenig Wehmut auf: »Es hat mir richtig Spaß gemacht, mit dieser netten Truppe zu arbeiten.«

Die »nette Truppe« traf auf einen ebenso netten Gegner. Sommerhandball ohne jegliche Zeitstrafe auf beiden Seiten brachte einen verdienten Sieger, der den Gästen nur beim 7:7 und 8:8 zweimal den Ausgleich erlaubte. Die Entscheidung fiel nach dem 19:17 (46.), als sich die TSG auf 24:18 (50.) absetzen konnte.

Nun liegt der Fokus auf der Saison 2015/16, nach zweimal Rang vier soll erneut eine Top-Fünf-Platzierung her. Jesse Frie-

ling (20) und Moritz Stumpe (21) vom Bezirksligisten SW Havixbeck sowie Kevin Brown (26, Eintracht Oberlübbe) sind bislang die externen Neuzugänge, aus der eigenen Reserve rücken Dustin Lohde und Maxi Dammann hoch. Florian Bröskamp aus dem jüngeren A-Junioren-Jahrgang wird mit einem Doppelpunktrecht ausgestattet.

Der neue A-Jugendcoach und Co-Trainer Timo Schäfer (29, TuS Brockhagen II) soll ebenfalls den Verbandsliga-Kader verstärken. »Wir gehen mit 15, 16 Spielern in die neue Saison, um einen Engpass wie in dieser Spielzeit vermeiden zu können«, sagt der künftige TSG-Trainer Manuel Mühlbrandt, der noch »die Augen offen halten« wird, um den Kader weiter zu ergänzen.

TSG Harsewinkel: Dähne/Schumacher (ab 31.) - Sewing (10), Birkholz (4), Mühlbrandt (4), Hilla (3), Stöckmann (3), Pelkmann (3), Ötting (1), Bröskamp (1).



Buhmann am Samstagabend ist eindeutig Dorian (Mitte), der von Beginn an durch seine unfaire Spielweise auffällt. Das spricht Marian Stockmann (rechts) auch deutlich an. Fotos: Kalle Kattenstroth

Zum Ausklang wird ordentlich ausgeteilt

HSG verliert 28:36 – Osthause muss zweimal operiert werden

■ Von Dirk Heidemann

Gütersloh (WB). Dafür, dass es um nichts mehr ging, war es ein äußerst ruppiger Saison-Ausklang. Elf Zeitstrafen inklusive Roter Karte gegen Gäste-Kreisläufer Dorian Gollor dokumentieren, dass es bei der 28:36 (16:21)-Niederlage des Handball-Verbandsligisten HSG Gütersloh gegen Meister HTV Sundwig/Westig ordentlich zur Sache ging.

Mit den Schiedsrichtern lagten die Hausherren ebenso über Kreuz wie mit den Auftreten der Gäste. »Eine arrogante Truppe«, hieß es aus Reihen der HSG. »Wenn der Gollor sich schlagen will, dann soll er zum Boxen gehen«, empfahl Marian Stockmann, der beim 10:10 (17.) zum letzten Ausgleich für die Gütersloher traf.

Dann ging die Partie dahin, bis zum 21:23 (38.) hielt die HSG noch ordentlich dagegen. »Über das Spiel werfen wir den Mantel des Schweigens. Beide hatten keine Lust, aber das Beste daraus gemacht«, sagte Trainer Philipp Christ. Die Abschlusschwäche, die die HSG auch am Samstag wieder »auszeichnete«, habe sich »wie ein roter Faden« durch die Saison gezogen: »Auch diesmal haben wir vorne die Dinger nicht gemacht.«

»Ich bin froh, dass die Saison zu Ende ist. Die Spiele waren nicht so



HSG-Trainer Philipp Christ verabschiedet sich von Carolin Brune.

toll, wir hatten wenig Zuschauer und die Kreuzband-Verletzung von Rouven Osthause war die Krönung«, ätzte der HSG-Vorsitzende Udo Johannböke, der gegen Westig als Stadionsprecher und Hallenwischer in Personalunion fungierte: »Beim Spiel der zweiten Mannschaft habe ich zudem an der Kasse gesessen und nachher muss ich wahrscheinlich noch den Boden reinigen. Mir reicht's!«

Rouven Osthause schaute sich das Treiben auf dem Parkett zunächst von der Tribüne aus an und saß später auf einem Kasten am Spielfeldrand. »Ich muss zweimal operiert werden. Erst wird alles rausgeholt, was im Knie drin ist, anschließend müssen die Bohrlöcher verheilen. Dann muss ich bis zu zwölf Wochen warten, ehe bei einem weiterem Eingriff das

Kreuzband neu gemacht wird«, berichtete der 21-Jährige, der sich überlegen wird, ob er überhaupt noch einmal ambitioniert Handball spielen will: »Jetzt mache ich erst einmal eine Ausbildung zum Physiotherapeuten. Alles andere wird sich ergeben.«

Ihr Nachfolgerin Julia Sielhorst (23, reha pro aktiv) war selbst an Brune herangetreten und hatte sich für den Job bei der HSG angeboten. »So war es eine gute Gelegenheit, sich zurückzuziehen, ohne jemanden im Stich zu lassen«, sagte Carolin Brune, die vom Verein einen Essensgutschein erhielt und von der Mannschaft mit einem Blumenstrauß sowie einem Wellness-Gutschein verabschiedet wurde. »Weil du uns die ganzen Jahre so gut behandelt hast«, sagte Kapitän Marian Stockmann.

HSG Gütersloh: Kleeschulte/Rogalski (ab 31.) - Feldmann (6), Kuster (5), Stockmann (5), Schicht (5), Schröder (2), Bauer (2), Kollenberg (1), Torbrügge (1), Hark (1).
Sundwig/Westig: Kohl/Schumacher (ab 31.) - Rosian (8), Sideri (8), M. Klein (7), C. Klein (6), Köller (4), Gollor (2), Rosenbaum (1).

TV Verl doch noch Vizemeister

Mennighüffen überholt

Oberlübbe (dh). Sören Hohelueter wusste es als Erster. Knapp 20 Minuten nach dem 34:29 (16:12)-Auswärtssieg beim Schlusslicht TuS Eintracht Oberlübbe wurde der Trainer des TV Verl vom überraschenden 34:24-Erfolg des TSV Hahlen über den VfL Mennighüffen informiert. Damit war klar: Der TVV beendet die Saison in der Handball-Verbandsliga als Vizemeister!

»Ich hätte nie gedacht, dass Hahlen mit zehn Toren Unterschied gewinnen würde. Daher ist das Gefühl jetzt richtig schön«, sagte Hohelueter. Nun gilt es, noch schnell T-Shirts mit einem entsprechenden Aufdruck anfertigen zu lassen, bevor es morgen auf Mannschaftsfahrt nach Mallorca geht. Die Verler legten am Samstagabend mit viel Tempo los und führten dank einfacher Tore mit 6:2. Anschließend fiel die Spannung etwas ab, Oberlübbe verkürzte auf 8:6. Mit den Einwechslungen von Thomas Fröbel, Yannick Sonntag und Leon Appelmann brachte Hohelueter einen Energieschub, der den TVV auf 16:12 zur Pause davontrug.

»Im zweiten Abschnitt waren wir dann nicht mehr ganz so konsequent«, sah der Verler Coach die Hausherren auf 20:19 sowie 21:20 herankommen. Als der TuS eine Auszeit nahm, nutzte Sören Hohelueter die Pause, um sein Team noch einmal einzuschwören – das gelang. »Ich hatte nie Angst, dass wir das Spiel nicht gewinnen würden«, sagte Hohelueter.

TV Verl: Schmidt - Fröbel (12/9), Raudies (6/2), Braun (5), Sonntag (4), Appelmann (3), Bode (1), Zanghi (1), Reithage (1), Hesse (1), Werning.

Menden nur brav gratuliert

Menden (dh). Ausgeglichener geht es nicht: Mit 26:26 Punkten sowie 700:700 Toren haben die Oberliga-Handballerinnen des TV Verl die Saison nach einem 22:36 (10:18) bei der HSG Menden-Lendringen auf Tabellenplatz sechs beendet.

»Wir haben brav zur Meisterschaft gratuliert. Um mehr erreichen zu können, hätten wir konzentrierter und mehr als Mannschaft spielen müssen«, sagte Intervimstrainer Marc-Oliver Pieper, der 30 Fehlwürfe notierte: »Damit kann man nichts erreichen, zumal Menden auch stark gespielt hat und vor eigenem Publikum unbedingt Meister werden wollte.« Auf den Aufstieg hat die HSG aber ebenso verzichtet wie Vizemeister SC DJK Everswinkel, so dass aus der Oberliga Westfalen in diesem Jahr kein Team in die 3. Liga hochgehen wird.

TV Verl: Esken - Hildebrand (6), Jörgensen (5), Rußkamp (4), Zanghi (3), Polenz (2), Bauer (1), Hayn (1), Kristjan, Petschat.



Feierten mit Platz vier in der Abschlusstabelle: Dennis Baumgardt (von links), Hagen Hessenkämper und Philipp Birkholz. Foto: Markus Nieländer